

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

Sonntag, 19.08.2007

DRUCKEN

Heiße Partystimmung in der Nord-City

Erinnerungen an die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 werden wach - Großes Fest der Kulturen

Die WM 2006 auf ein Wochenende reduziert, so war Essen Original 2007: Zehntausende Besucher, Spitzenwetter, gute Laune und unzählige Schauplätze mit attraktiven Show-Acts waren die Bestandteile dieses friedlichen Fests der Kulturen.

Abseits der offiziellen Bühnen gab es viele kleine Seiten-Acts zu bewundern wie etwa die Drummerin "Omnia" auf der Kettwiger Straße. Hunderte Schaulustige versammelten sich spontan um die Frau am Schlagzeug, die mit ihrer One-Woman-Show begeisterte. Prasselnde Wirbel, Off-Beats und Tempi-Wechsel verbanden sich im Spiel der Musikerin, die sich mehrfach in Trance spielte.

Ruhiger, doch nicht weniger lebendig, verlief das Jazz-Programm auf dem Hirschlandplatz. Mit amüsant hintergründigen Texten versprühte die Hinrich Frank Band eine angenehme Leichtigkeit. Ein wahres Tanzfest entfachte die brasilianische Samba-Band "Pelodum" auf dem Weberplatz. Die Musiker rund um Bandleader Daniello Da Silva und Frontsänger Gustavo Santos infizierten das Publikum förmlich. Wer hier saß, saß nicht still. Und wer stand, tanzte - ein Freudenfest.

Je weiter es in die City-Nord ging desto heißer wurde die Partystimmung und desto enger wurde es. Teilweise sogar zu eng, wie für die Hip Hopper auf der Viehofer Straße. Der Vorplatz des "Essence" war überfüllt. Teilweise wichen die Fans von "Rehza" und "Favorite und Kasanova" auf die Vordächer aus, um dem Gedränge zu entgehen. Die Platznot trübte die ansonsten sehr gute Stimmung.

Die intensivste Party wurde auf dem Pferdemarkt gefeiert, der zugleich Schauplatz einer Technoparty und eines nigerianischen Kulturfestes wurde. Sogar eine kleine Salsa-Gemeinde formierte sich spontan vor einer Cocktail-Bar. "Das ist keine Gegenveranstaltung, sondern liegt einfach an der Musik. Das ist Salsa", sagt Barkeeper Marco Michalski aus Hamburg.

Scheinwerferlicht, Kunstnebel und tausende tanzende Raver mit Sonnenbrillen waren ein wirklich kleiner, aber authentischer Vorgeschmack auf das Loveparade-Wochenende. Als das israelische Duo "Analog Pussy" am Samstag gegen 22 Uhr den Kirchplatz zum Abschluss mit Beats und Live-Vocals beschallte erreichte die Party ihren Höhepunkt. "Der Weberplatz hat mir als Location im letzten Jahr besser gefallen, aber die Party hier ist echt ziemlich gut und ich bin schon seit vier hier." Patrick Berger (30) wohnt in Bielefeld, aber lässt sich als Raver Essen.Original nicht entgehen und: "Selbstverständlich bin ich auch nächstes Wochenende hier."

Ein Wochenende wie zur WM 2006, das war Essen.Original sowie eine gute Probe für die Loveparade. Apropos Kulturhauptstadt: 52 Essen Original-Wochenenden wären keine schlechte Visitenkarte für die Stadt im Jahr 2010.

19.08.2007 Von Virgil Grymonprez

Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost und J. Funke GmbH & Co